



Gesetze kann man ändern!

Am 13. November ist Wahltag für unseren Kanton: der Grosse Rat, der Staatsrat und auch die Oberämter sind neu zu bestimmen. Wiederum werden mehr als die Hälfte der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger nicht an die Urne gehen und auf ihr demokratisches Recht verzichten. Dabei sind wir doch von den Entscheiden, die in der Politik getroffen werden, alle betroffen. Es sollte deshalb niemandem egal sein, wer in den nächsten Jahren die Gesetze macht.

Eines der Gesetze, das für unseren Sensebezirk, zumindest für Düdingen, einen grossen Einfluss hat und das uns in nächster Zeit noch einiges an Kopfzerbrechen bereiten wird, ist das 1995 beschlossene Agglomerationsgesetz, das mit der Abstimmung über die Statuten geschlagene 13 Jahre später erst seine Wirkung entfalten konnte. Und was für eine! Auf jeden Fall hatte man sich über «die Risiken und Nebenwirkungen» zu wenig Gedanken gemacht.

Mit einer von der FDP eingereichten Volksmotion konnte der Schaden für die Sensler Gemeinden (damals war Tafers auch noch dabei) etwas begrenzt werden: für neue Aufgaben braucht es die Zustimmung aller Gemeinden, das Referendum ist obligatorisch.

Krass bei der ganzen Geschichte ist, dass Düdingen sehr undemokratisch in dieses Gebilde gezerzt wurde. Eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger, wie sie in Tafers stattfand, wurde vom damaligen Gemeinderat verweigert. Nun haben wir den Salat: Seit Monaten gibt es Misstöne aus der Agglo-Zentrale, zum Teil offen durch die Presse, zum Teil hinter vorgehaltener Hand nur in Bruchstücken. Auf jeden Fall liegt der Hausseggen ziemlich schief und es sieht nicht danach aus, als sich die Situation verbessern würde. In der kurzen Existenzzeit der Agglo gab es verschiedene Abgänge beim Personal und alle die gingen, kritisierten das Funktionieren der

Agglo. Aus der Presse erfahren wir: «Schlechte Noten aus Bern», «Wirren um die Wirtschaftsförderung», «Düdingen kritisiert mangelnde Effizienz». In der Liberté tönt es noch viel härter: «l'agglo, cette millefeuille d'entités inutile.....». Oder «ce machin présenté comme seule assurance d'un centre fort entre Lausanne et Berne»

Viele der Befürchtungen der Agglo-Gegner sind bereits Tatsache: Wir sind weit weg vom Ziel einer starken zweisprachigen Agglomeration, die bei unseren Nachbarn Bewunderung auslösen sollte. Es entsteht vielmehr das Gefühl in ein Abenteuer hingeraten zu sein, aus dem man noch nicht so genau weiss, wie einigermaßen heil wieder herauszukommen. Das grösste Argument der Agglo-Befürworter war, an Bundesmittel für den Bau der Umfahrungsstrasse zu gelangen. Mit dieser hätte 2013 begonnen werden sollen. Im neuen Dossier, welches Ende Jahr zur Genehmigung nach Bern geht, erhält diese Strasse Priorität C, d.h. das Projekt wird auf 2019 verschoben.

Gemäss Abstimmung vom 1. Juni 2009 über die Statuten ist ein Austritt nicht vor 15 Jahren möglich. Was kann dagegen unternommen werden? Basis dieser Agglo ist ein Gesetz aus dem Jahre 1995, welches im Grossen Rat geändert werden kann nach dem Motto: lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.

Dieses eine Beispiel zeigt, wie wichtig es ist, wählen zu gehen. Gerade die FDP hat die Gefahren dieses Agglo-Gebildes rechtzeitig erkannt. Ihre Vertreterinnen und Vertreter im Grossen Rat werden sich dafür einsetzen, das Gesetz so zu ändern, dass für Düdingen ein frühzeitiger Austritt möglich ist.

Irmgard Jungo, Düdingen

Zielgerichtet politisieren!



Anlässlich seines Besuches vom 28. September dieses Jahres in Freiburg hat Bundesrat Johann Schneider-Ammann besonders unterstrichen, wie wichtig die Arbeitsplätze für unsere Gesellschaft sind. Darum ist es auch seine Hauptsorge,

dass Arbeitsplätze erhalten und neue geschaffen werden. Selbstverständlich kann dies nicht die Politik erreichen, denn wir wollen ja keinen Beamtenstaat. Aber eine Hauptaufgabe der Politik ist es, die Rahmenbedingungen in unserem Land so zu gestalten, dass die Wirtschaft gedeiht und in der Folge auch neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Gerade in den vergangenen Monaten und im Kontakt mit Finanz- und Arbeitsministern der wichtigsten Industriestaaten konnte BR Schneider-Ammann erfahren, wie aussergewöhnlich diese Vollbeschäftigung in der Schweiz im internationalen Vergleich ist. Hohe Arbeitslosenzahlen, vor allem auch bei Jugendlichen, gefährden den sozialen Frieden. Gewaltbereitschaft und Krawalle bei Demonstrationen und Sportveranstaltungen sind dann eine logische Konsequenz daraus. Eine Vollbeschäftigung, wie es die Schweiz heute erlebt, ist die Grundlage für einen sozialen Staat, der für die notwendige Sicherheit sorgen kann. Eine Vollbeschäftigung bringt dem Staat aber auch die notwendigen finanziellen Mittel, um bei ausserordentlichen wirtschaftlichen Situationen finanziell intervenieren zu können ohne sich dabei zu verschulden. Die Beispiele der USA und vieler europäischer Staaten mit stetig steigenden Schuldenbergen werden für die jungen Generationen zu einer weiteren Hypothek.

Wenn die Schweiz heute günstige wirtschaftliche Verhältnisse vorweisen kann, hat die Politik offensichtlich nicht alles falsch gemacht. Innerhalb dieser Politik ist, gemäss Auswertungen von verschiedenen Politologen, die FDP diejenige Partei, die am stärksten zu konstruktiven Lösungen beiträgt. Nicht das Verharren in der eigenen Ideologie oder das Eingehen von unheiligen Allianzen bringt uns die notwendigen Schritte vorwärts, sondern konstruktive Kompromisse – auch wenn dies häufig nicht sehr medienwirksam ist.

Der Schweizerische Gewerbeverband hat zum Auftakt dieses Wahljahres die Forschungsstelle Sotomo an der Universität Zürich beauftragt, die KMU-Affinität der 200 Nationalrätinnen und Nationalräte in dieser Legislatur zu untersuchen. Der Ständeratkonntenicht erfasst werden, weil in der kleinen Kammer keine namentlichen Ab-

stimmungen durchgeführt werden. Die Forscher haben 386 Abstimmungen zu 36 Sachgeschäften ausgewertet, die für kleine und mittlere Unternehmen relevant sind. Das für viele überraschende Resultat sei hier kurz zusammengefasst. Die FDP, häufig als Vertreterin der grossen Konzerne abgestempelt, hat sich als KMU-freundlichste Partei erwiesen. Mit einer Zustimmung von 75.8% zu den Parolen des Gewerbeverbandes stehen die Freisinnig-Liberalen im Ranking noch vor der SVP (75.2%). Dies ist insofern bemerkenswert, als die SVP – hervorgegangen aus der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei – ganz allgemein sehr stark mit dem Gewerbe assoziiert wird. Demgegenüber rangiert die CVP mit einer Zustimmung von 58.3% noch hinter der BDP (63.2%). In diesem Rating der KMU-Freundlichkeit fällt die CVP im Vergleich zu den anderen bürgerlichen Regierungsparteien also klar ab. Im Ranking der einzelnen Parlamentarier besetzen die Freisinnigen die ersten 16 Plätze, analog der Vergleich der Parteipräsidenten: Fulvio Pelli (FDP) kommt auf einen Wert von 76.9%, Toni Brunner (SVP) auf 75.8%. Der Unterschied zu CVP-Präsident Christophe Darbellay (61.9%) ist deutlich. Die grünliberalen Nationalräte haben sich mit einer Übereinstimmung von 55.5% gut in die Fraktionsgemeinschaft mit der CVP eingereiht. Die Parlamentslinke hat sich in KMU-Fragen sehr geschlossen präsentiert. Mit 29.2% (SP) und 28% (Grüne) liegen sie weit von den Interessen des Gewerbes entfernt.

Wenn unsere Politik auch in Zukunft die Schaffung von Arbeitsplätzen und somit auch die KMU-Freundlichkeit in den Vordergrund rücken soll, benötigen wir nicht nur entsprechende Parteiparolen vor den Wahlen, sondern Parlamentarier, die dies auch während der Legislatur umsetzen.

Jörg Schnyder, Präsident FDP Sense

Wahl ins Oberamt



Nicolas Bürgisser,
amtierender Oberamtmann

Die FDP Sense schlägt für die Oberamtmann-Wahlen vom 13. November 2011 einstimmig den bisherigen Oberamtmann Nicolas Bürgisser für eine Wiederwahl vor. Seine überzeugende Arbeit und sein immenser Einsatz für den Sensebezirk haben uns überzeugt. Seine Wiederwahl ist im Interesse des Sensebezirkes, bringt Kontinuität in die laufenden Projekte und unterstützt die Bemühungen, einen wirtschaftlich starken und lebenswerten Bezirk zu gestalten.

Bezirksvorstand, FDP Sense

Inhaltsverzeichnis

Seite 1	– Editio – Für Arbeitsplätze – nicht spektakulär sondern zielgerichtet politisieren! – Empfehlung für die Wahl ins Oberamt
Seite 2-3	– Für den Sensebezirk in den Grossen Rat!
Seite 4	– Wie fülle ich den Wahlzettel aus? – Markus Ith in den Staatsrat – Maurice Ropraz: einfach in Ihrer Nähe

Für den Sensebezirk



Burkhalter Fritz
Alterswil - 24.03.59 - Agro. Ing. HTL



Vonlanthen Ruedi
Giffers - 8.07.54 - Generalagent



Hostettler Heinz
Heitenried - 26.08.47 - Pensionär



Brühlhart Beat
Düdingen - 31.08.55 - Unternehmensberater



Portmann Isabelle
Tentlingen - 15.01.72 - Gymnasiallehrerin



Werro Moritz
Düdingen - 15.09.63 - Finanzplaner m. eidg. Fachausweis



Eggelhöfer-Brügger Ursula
Düdingen - 13.06.53 - Kaufm. Angestellte



Udry Christian
St.Silvester - 8.11.75 - Finanzinspektor



Burkhalter Schneider Karin
Düdingen - 01.03.62 - Teilzeitangestellte

STERNHAUS DÜDINGEN AG
Architekturbüro + Generalunternehmung
Peterstrasse 2, 3186 Düdingen
Tel. 026 492 90 00, Fax 026 492 90 01
E-Mail: arch.gu@sternhaus.ch www.sternhaus.ch
Ihr Partner für individuelles Planen und Wohnen

ZENTRUM GARAGE
WALTHER
3186 Düdingen /Fribourg
Tel. 026 351 55 00
www.zentrum-garage.ch
PEUGEOT RENAULT

AEBI-KADERLI GARTEN-CENTER
Aebi-Kaderli
Garten-Center AG
Stockera I
CH-3186 Düdingen FR
Tel. 026 488 33 33
Fax 026 488 33 34
www.aebi-kaderli.ch

antros
Zukunftsorientierte,
erfolgreiche Unternehmensführung
Beat Brühlhart
CH-3186 Dündingen
www.antros.ch
info@antros.ch

CLERC AG
eigen-heim
planen - realisieren
CLERC AG
bau
hoch- und tiefbau
CLERC AG
beton-trenn
bohren - schneiden
Ihre Partner am Bau.
3186 Düdingen www.clerc.ch

STAMPFLI AG
HAUSTECHNIK
SANITÄR & HEIZUNG
HAUPTSTRASSE 15
3186 DÜDINGEN
TEL. 026-493 11 29
FAX 026-493 29 62

PC PROF
HAUPTSTRASSE 34 | 3186 DÜDINGEN
T. 026 492 90 20 | F. 026 492 90 21
INFO@PC-PROFI.CH | WWW.PC-PROFI.CH

BOSCHUNG SCHMITTEN
Kücheneinrichtungen + Schreinerei
BS
Bahnhofstrasse 37
3185 Schmitten
Telefon 026 497 50 00
Fax 026 497 50 10
info@boschungag.ch
www.boschungag.ch

in den Grossen Rat!



Gerster Konrad
Bösingen - 26.05.57 - Betriebsökonom



Jungo Irmgard
Düdingen - 11.03.51 - Unternehmerin



Maurer Erich
St.Ursen - 21.01.62 - Meisterlandwirt



Stähli Walter
Wünnewil - 12.05.59 - Unternehmer



Ott Martin
Heitenried - 24.04.55 - Prakt. Tierarzt



von Ballmoos Andreas
Bösingen - 5.03.70 - Lic. rer. pol



Zbinden Bruno
Schwarzsee - 19.11.68 - Disponent

Darauf können Sie sich mit uns verlassen

Bezirk

Wir wollen einen wirtschaftlich starken und lebenswerten Bezirk. Die Interessen des Sensebezirkes müssen vehementer durchgesetzt werden

Bildung

Wir wollen ein Bildungssystem, das die individuellen Fähigkeiten entwickelt und akademische und handwerkliche Berufe gleichermaßen fördert.

Finanzen

Keine Steuererhöhungen.

Gewerbe/Industrie

Wir wollen den Wirtschaftsraum Sense fördern. Die Abschaffung von überflüssigen Gesetzen, Reglementen und Vorschriften muss vehement voran getrieben werden.

Landwirtschaft

Im liberalisierten Umfeld brauchen die Landwirte unbedingt mehr Handlungsspielraum. Wir setzen uns für eine leistungsorientierte, naturnahe Nahrungsmittelproduktion ein.

Tourismus

Eine nachhaltige, regionale und umweltverträgliche Entwicklung ist uns sehr wichtig.

Mobilität

Wir wollen ein bedürfnisgerechtes, leistungsfähiges und wirtschaftliches Verkehrsnetz, das alle Gemeinden gleichermaßen berücksichtigt.

Sicherheit

Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger in Sicherheit leben können. Kriminelle müssen wissen, dass Polizei und Gerichte hart durchgreifen.

creatransfer
GmbH

Bernstrasse 41
3175 Flamatt
031 / 741 30 77
079 / 767 52 99
info@creatransfer.ch
creatransfer.ch

Textildruck
Stickerei
Beschriftungen
Digitaldruck

heizen kühlen lüften regeln sanitär
chauffer refroidir ventiler régler sanitaire

RIEDO CLIMA

www.riedoclima.ch

Düdingen Bulle Bern Flamatt
Neuchâtel Fribourg Port Murten

schaller wohnen
möbel vorhänge bodenbeläge teppiche polsterwerkstätte

schaller wohnen ag, freiburgstrasse 2,
3175 flamatt, tel. 031 741 04 54, fax 031 741 04 78
e-mail: info@schaller-wohnen.ch
www.schaller-wohnen.ch

Garant für gutes Wohnen

emmental
versicherung

Die Versicherung für KMU,
Privathaushalt und Landwirtschaft

Ernst Schneider-Roux · Hauptagentur Alterswil
Tel. 026 494 12 69 / 079 479 29 19 · em.schneider@gmx.ch

Jeckelmann Roland AG

Treppnbau
Schreinerei

Bonnstrasse 26
3186 Düdingen
Tel. 026 493 31 19

Wir rechnen Ihren Erfolg

axalta
Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Buchführung
Unternehmensberatung

Duensstrasse 1
CH-3186 Düdingen
Tel +41 26 505 11 11
Fax +41 26 505 11 12
info@axalta.ch
www.axalta.ch

TREUHAND KAMMER TREUHAND SUISSE

IMMO NOVA

Erwin Egger
Immobilien-Treuhänder

Bahnhofplatz 5
1701 Freiburg
Tel. 026 351 15 70

www.immonova.ch
e-mail: vente@immonova.ch
Mobile 079 606 31 39

Baeriswyl, Schaller u. Partner AG
Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA

Bonnstrasse 26, 3186 Düdingen
Tel. 026 493 19 15
office@bsping.ch, www.bsping.ch

Wie fülle ich den Wahlzettel aus?

Das Prinzip der Verhältniswahl (Proporzwahl)

Die Wahl in den Grossen Rat verläuft nach den Regeln der Verhältniswahl (Proporz): Die abgegebenen Stimmen der Wahllisten werden zuerst den Parteien oder Wählergruppen zugewiesen. Das Total dieser Listenstimmen entscheidet dann über die Anzahl der Sitze, welche eine Partei erhält. Gewählt sind schliesslich jene Personen, die innerhalb ihrer Partei am meisten Stimmen erhalten haben.

Was ich beim Ausfüllen des Wahlzettels beachten muss

Unveränderter Wahlzettel

Am Besten unterstützen Sie uns, wenn Sie die Liste 3 unverändert einlegen.

Mit leerer Liste

Wenn sie die leere Liste ohne Bezeichnung verwenden, sollten Sie im Listenkopf «Nr. 3 FDP» hinsetzen, sonst gehen die Stimmen der leeren Linien verloren.

Kumulieren ist nicht erlaubt

Einen Namen zweimal schreiben nützt nichts, die zweite Linie gilt dann als leer.

Panaschieren

Wenn Sie Personen streichen und durch solche aus anderen Wahllisten ersetzen (Panaschieren), gehen uns die hinzugefügten Stimmen verloren und werden der Partei der hinzugefügten Personen zugeschrieben.

Streichen

Wenn sie Personen streichen ohne zu ersetzen, zählen die leeren Linien weiter für uns.

Änderungen nur handschriftlich

Alle Änderungen müssen handschriftlich erfolgen, sonst ist die Liste ungültig.

Nur eine Liste

Es darf nur eine Wahlliste in den Umschlag gesteckt werden.

Markus Ith in den Staatsrat



do it(h)!

Mit einer Wahl in den Staatsrat des Kantons Freiburg möchte ich einen weiteren Schritt zur aktiven Mitgestaltung unseres Kantons und der Lebens- und Arbeitsbedingungen seiner Bevölkerung machen. Bereits früher, aber noch verstärkter seit der Geburt meiner Kinder will ich an der Zukunft unserer Gesellschaft mitarbeiten.

Aktiv in einer Regierung mitarbeiten heisst aber auch Visionen und Ideen für die Gestaltung der Zukunft zu haben. Wir müssen uns heute die Frage stellen was für einen Kanton wir unseren Kin-

dern in 20 oder 30 Jahren hinterlassen wollen, ohne dabei den aktuellen Problemen aus dem Weg zu gehen.

Nebst guten Schulen und Ausbildungsmöglichkeiten liegen mir die Herausforderungen im Bereich der Raumplanung, des Verkehrs und der Energie am Herzen. Gerade die Problematik, wie sich der Kanton als Wohn- und Arbeitsort positionieren und gleichzeitig die beschränkt vorhandenen Landreserven optimal einsetzen soll, wird in der nächsten Legislatur an Bedeutung zunehmen. Dabei will ich meine Erfahrungen der Wirtschaftstätigkeit mit meinen Anliegen als Familienmensch zum Wohle der ganzen Bevölkerung einbringen.



Wichtig ist mir dabei auch eine möglichst autonome und umweltfreundliche Energiegewinnung, ohne dabei die Versorgungssicherheit für die Industrie zu schmälern. Eine pragmatische, realisier- und zahlbare Umstellung ist angesagt. Dies nur ein Teil der Anliegen (mehr unter www.doith.ch), für welche ich mich gerne in Ihrem Namen einsetzen möchte. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Über Markus Ith

Der 39jährige, zweisprachige Murten ist seit 2000 Generalrat (Generalratspräsident 2005/2006) und seit 2001 Grossrat. Beruflich ist er Direktor Finanzen und Administration der Alexandre SA Fribourg, Generalagent der Benetton-Gruppe in der Schweiz. 2004 wurde er zudem in den Verwaltungsrat der Freiburger Kantonalbank gewählt.

Verheiratet mit Doris Ith-Ledermann ist Markus Ith Vater von 2 Kindern (Sebastian und Vanessa) und verbringt seine Freizeit mit der Familie, im Sport und der Musik. Nebst anderen Engagements ist er insbesondere im Bereich der Alters- und Pflegeheime als Vorstandspräsident des Gesundheitsnetz See tätig.

Markus Ith, Murten

Maurice Ropraz: einfach in Ihrer Nähe



Der Herbst 2011 wird in unserem Land und speziell in unserem Kanton auf politischer Ebene eine spannende Phase sein. In diesem Zusammenhang habe ich den Vorschlag angenommen, mich für die Wahl vom 13. November 2011 in den Staatsrat aufstellen zu lassen.

Mit dieser Verpflichtung hoffe ich, in einer sehr aktiven und positiven Art diesem grossen Moment der Demokratie teilnehmen zu dürfen. Ich werde

meine ganze Energie für die Zukunft meines Kantons einsetzen.

Indem ich die Kandidatur für den Staatsrat angenommen habe, so hoffe ich, dem Kanton Freiburg meine Erfahrungen, die ich während 8 Jahren als unabhängiger Anwalt in Bulle und Châtel-St-Denis, als Grossrat im Kantonsparlament während 5 Jahren sowie als Oberamtmann während 10 Jahren gemacht habe, zur Verfügung stellen zu können.

Im Falle einer Wahl habe ich die Absicht, auf positive und konstruktive Weise die Interessen unseres Kantons zu vertreten und dies mit Respekt für die Institutionen und die Kollegialität.

Ganz speziell möchte ich zur Steigerung des Image unseres schönen Kantons Freiburg auf nationaler Ebene und zur harmonischen Entwicklung unserer Bezirke und unserer Gemeinden beitragen.

Ich freue mich, mich mit Kraft und Entschlossenheit für das Wohlergehen unserer Bevölkerung in den verschiedensten Gebieten einzusetzen (Wirtschaft, Gesundheitswesen, Ausbildung, soziale Aspekte, Sicherheit,

Landwirtschaft, Tourismus, Umwelt, Mobilität).

Mit der FDP und meinem Kollegen Markus Ith stehen wir für:

- mehr Mobilität
- die Vereinbarkeit von Berufsleben und Familie
- mehr Sicherheit auf allen Stufen

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Maurice Ropraz, Bulle

Impressum

FDP Sense:
Postfach 266
3186 Düringen
www.fdp-sense.ch

Impuls:
Sabine Brägger-Stauffer
e-mail: fdp-impuls@regasense.ch

Inserate:
SENSIA AG
Bonnstrasse 22, 3186 Düringen
e-mail: office@sensia.info

Druck:
SENSIA AG, 3186 Düringen

 **SENSIA AG**
Kreation in Karton und Papier

Die Druckerei mit dem guten Auge!

Bonnstrasse 22 | 3186 Düringen | www.sensia.info
Tel. 026 492 90 60 | office@sensia.info

Für  zu Fasel

Ihr VW-Vertreter im Sensebezirk!

Garage Fasel Düringen 

Telefon 026 493 16 16 · www.garagefasel.ch

 **transauto**

It's clean.

Kanalreinigung
Curage des canalisations

Muldenservice
Service multi-bennes

sanitoi.ch
WC-Kabinen
Cabines WC

www.trans-auto.ch

Wir haben was Sie suchen.

 **LEHMANN**

Düringen | www.lehmann.info